

Der Prignitzer

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DAS LAND BRANDENBURG

Anzeige
B=45mm
H=50mm

medienhausnord

WWW.PRIGNITZER.DE

FREITAG, 28. APRIL 2017 - NR. 99/72

1,40 EURO

LESEN SIE HEUTE



Frühling ist die beste Zeit, um das eigene Heim zu verschönern. Wer Inspirationen über den üblichen Frühjahrsputz hinaus sucht, findet sie heute in unserer Beilage.

Stiefel statt Pumps

ABBENDORF Wie kann man junge Frauen in die Landwirtschaft holen? Darum ging es gestern beim ersten Hofgespräch in Abbendorf. **Seite 7**



Neuer Kuhstall mit 90 Plätzen

QUITZOW 2,2 Millionen Euro investiert die Agrargenossenschaft Quitzow in einen Kuhstall mit 90 Plätzen. **Seite 10**

Gut zwei Jahre hinter Gitter

PRIGNITZ Christopher N. gehörte zu einer Diebesbande, die in der Prignitz ihr Unwesen trieb. Jetzt muss der junge Mann für zwei Jahre und vier Monate ins Gefängnis. **Seite 9**



Junge Reporter im Einsatz

PRIGNITZ Am gestrigen Zukunftstag beteiligten sich mehrere Firmen und Institutionen aus der Prignitz. Auch unsere Wittenberger Redaktion ermöglichte zwei Schülern Einblicke in den Beruf eines Journalisten. Lara Lepel und Kolja Rothländer begleiteten die Kollegen und recherchierten eine eigene Geschichte. Diese lesen auf **Seite 4 und 7**

FOTO: HANNO TAUFENBACH

Psychologische Hilfe bei Beamten tabu?

Polizisten lehnen Unterstützung bei der Aufarbeitung traumatischer Erlebnisse ab

POTSDAM Die Zahl der Angriffe auf Polizeibeamte ist im Land Brandenburg zuletzt kontinuierlich gestiegen. Wurden im Jahr 2012 noch 870 Straftaten registriert, so waren es im vergangenen Jahr 1025. In drei von vier Fällen handelte es sich laut der märkischen Kriminalstatistik um Widerstand gegen Polizeibeamte.

Die Einsätze für viele der insgesamt rund 8000 Beamten im Land werden also immer schwieriger. Damit dürfte auch die psychologische Belastung zunehmen. Dennoch kommt die Behörde laut Potsdamer Innenministerium nach wie vor mit lediglich vier Polizeipsychologen aus. Ihr Angebot umfasst Einzelgespräche, eine Diagnostik sowie Selbsthilfegruppen. Ein landesweites Konzept für den Umgang mit

psychischen Problemen von Polizisten gibt es nicht.

Andreas Schuster, Brandenburger Landeschef der Gewerkschaft der Polizei (GdP), macht sich Sorgen, dass sich längst nicht alle Polizisten Hilfe holen, die es nötig hätten. „Die Nachfrage nach diesen Angeboten ist gering. Sie müsste eigentlich höher sein, wenn man sich anschaut, was viele Beamte im Einsatz erleben“, sagt Schuster. Er verweist nicht nur auf Attacken auf Polizisten, sondern auch auf schwere Unfälle oder blutige Straftaten, deren Zeugen die Beamten mitunter werden.

Jeder verarbeite das anders, das sei ihm schon klar, sagt der GdP-Landeschef. „Aber ich glaube nicht, dass das alle Kollegen so einfach wegstecken.“ Obwohl sie von ihren Vorgesetzten dazu er-

mutigt würden, sich an die Psychologen zu wenden, lautet die Antwort der Polizeibeamten oft: „Ich brauche keine Hilfe. Schwierige Einsätze gehören zu meinem Beruf.“ Eine Einschätzung, welche von der Gewerkschaft der Polizei in dieser Form nicht geteilt wird und aus GdP-Sicht Gefahren birgt.

Dem Arbeitgeber sei hier kaum ein Vorwurf zu machen, betont der Gewerkschafter. Die vier Psychologen hätten gut zu tun, seien aber nicht überlastet. „Man würde den Polizisten gern mehr Hilfe anbieten, aber sie müssen auch wollen.“ Schuster empfiehlt, locker mit dem Thema umzugehen und so mögliche Barrieren abzubauen. „Wir sollten den Leuten sagen, es gibt da ein Angebot, geh doch einfach mal hin.“

Mathias Hausding

Brandenburg macht bei „Moped mit 15“ mit

POTSDAM Brandenburg ist der Ausnahmeregelung beigetreten, mit der Jugendliche mit 15 Jahren einen Moped-Führerschein erwerben können. Ab dem 1. Mai 2017 kann davon Gebrauch gemacht werden. „Gerade in ländlichen Regionen möchten die Jugendlichen mobil sein. Sie müssen oft weite Wege zu Schulen und Ausbildungsstätten zurücklegen“, sagte gestern Verkehrsministerin Kathrin Schneider (SPD).

Kleinkrafträder und Mofas bilden in der Mark keinen Unfallschwerpunkt. Für den Modellversuch spricht, dass die 15-jährigen Bewerber eine vollwertige Fahrschul Ausbildung mit theoretischer und praktischer Prüfung der Fahrerlaubnis-Klasse AM bei der Technischen Prüfstelle erhalten. Sie dürfen dann Fahrzeuge mit Zulassung zum Straßenverkehr führen. Der Modellversuch ist bis Ende April 2018 befristet.

Landtagspräsidentin zeichnet Bürger aus

POTSDAM Landtagspräsidentin Britta Stark (SPD) und weitere Abgeordnete haben gestern in Potsdam 30 Bürger ausgezeichnet, die Herausragendes für Brandenburg geleistet haben. Die Geehrten schrieben Erfolgsgeschichten – mit Kultur- und Freizeitangeboten, Patenschaf-

ten für Geflüchtete, großes Engagement bei der Feuerwehr, im Naturschutz, in der Notfallseelsorge, als Hospizbegleiter, für den Dialog zwischen den Religionen, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen oder die Förderung der sorbischen Kultur, teilte der Landtag mit.

Wetter



Regenschauer

Bei wechselnder Bewölkung kommt es im Tagesverlauf häufiger zu Schauern. Örtlich entladen sich Gewitter. **10 bis 14 Grad**

Kompakt

„Tatort“-Star hat an Bahnhöfen gepennt

„Tatort“-Ermittler **Wotan Wilke Möhring** (49) denkt gern an seine Zeit als Punk-Musiker in den 80er-Jahren zurück. „Wir waren wild und ungezügelt, hatten Bock auf Chaos. Wenn wir nach einem Konzert nicht mit zerrissenen Klamotten und völlig verschwitzt mit sieben Leuten in einem Mini nach Hause gefahren sind, dann war der Abend nichts“, sagte der dreifache Familienvater. Gepennt habe er in besetzten Häusern in Bahnhöfen und an Busstationen.



„Beenager“: Best Ager kleiden sich wie Teenies

Setzt sich dieses Wort durch: „Beenager“? Das Phänomen kennt jedenfalls fast jeder: ältere Menschen, die sich auffällig „jung“ kleiden. Sie tragen Converse-Schuhe, Mickey-Mouse-Shirts und posten Selfies auf Instagram. „Beenager“ sind über 50-Jährige, die sich wie Teenies kleiden und benehmen. „Beenager“ ist also eine englische Wortkreation – aus „Best Ager“ und „Teenager“.

Eine Million Euro für Altkanzler Kohl

Pikante Äußerungen über Spitzenpolitiker machten „Die Kohl-Protokolle“ zum Bestseller. Der Altkanzler selbst reagierte empört. Nun triumphiert Helmut Kohl vor Gericht – vorerst zumindest. Er hat eine Rekord-Erschädigung von einer Million Euro erstritten. Das Buch „Vermächtis: Die Kohl-Protokolle“ habe das Persönlichkeitsrecht des 87-Jährigen schwer verletzt, entschied das Landgericht Köln am Donnerstag. Es bestätigte das Verbot von 116 Textpassagen des Bestsellers. **Seite 17**

Deutsche essen mehr Fisch als sie fangen

In Deutschland werden weit mehr Fische und Meeresfrüchte gegessen als hierzulande gefangen werden. Darauf weist die Umweltschutzorganisation WWF hin. Deutschland könne sich nur vier Monate lang selbst mit Fisch versorgen, für den Rest des Jahres essen wir importierten Fisch, der oft anderswo fehle. Ein Grund sei die Überfischung der europäischen Bestände. Der WWF rät Verbrauchern, Fisch als Delikatesse und nicht als alltägliches Konsumgut zu betrachten.

